

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 31. März 1981

Nr. 67 [3 945]

Preis 2 Kopeken

Im ZK der KPdSU, im Ministerrat der UdSSR, im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und im ZK des Komsomol

## Über den sozialistischen Unionswettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Auflagen des elften Planjahrhüftes

Das ZK der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol stellen fest, daß der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU, die Parteitagsbeschlüsse und die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981—1985 und für den Zeitraum bis 1990 von den Kommunisten, Arbeitern, Kolchosbauern, der Intelligenz und dem ganzen Sowjetvolk mit großer Begeisterung und mit patriotischem Aufschwung aufgenommen wurden.

In Erwiderung des Aufrufs der Partei, das neue Planjahrhüft mit tatkraftiger Aktivistenarbeit zum Wohl der Heimat zu ehren, entfaltet sich in den Arbeitskollektiven weitgehend der sozialistische Wettbewerb um die Erhöhung der Effektivität und Qualität der Arbeit, um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des elften Planjahrhüftes. Unterstützt und verbreitet werden im ganzen Land die Initiativen der Werktätigen Moskaus und Leningrads zur Erfüllung der persönlichen und Brigadengaben des ersten Jahres des Planjahrhüftes zum 7. November, die des Gebiets Jaroslavl zur Erzielung eines Zuwachses der Industrieproduktion ohne Vergrößerung der Zahl der Arbeiter im elften Planjahrhüft, die des Gebiets Rostow zur vorfristigen Inbetriebnahme der projektierten Kapazitäten, die Initiativen der Kolchose und Sowchose der Region Krasnodar und des Gebiets Dnepropetrowsk zur Verbesserung der Qualität der Agrarerzeugnisse, die Erfahrungen der Arbeitskollektive vom Ural und Kusbass in der Einsparung von Metall sowie Brennstoff- und Energiequellen.

Der sozialistische Wettbewerb ist das lebendige Schöpferwort der Massen, eine auf dem hohen Bewußtsein und der Initiative der Sowjetmenschen beruhende patriotische Bewegung, ein mächtiges Mittel zur Mobilisierung der Werktätigen für die Realisierung der Pläne des kommunistischen Aufbaus. Er hilft Produktionsreserven aufzudecken, die Effektivität und Qualität der Arbeit zu erhöhen, ist ein wirksames Mittel für die Heranziehung der Werktätigen zur Leitung der Produktion und für die Aneerziehung einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit. Zugleich werden die großen Möglichkeiten des sozialistischen Wettbewerbs oft nicht vollständig genutzt.

Da das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Zentralkomitee des Komsomol der weiteren Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, der Förderung seiner Rolle bei der Lösung der Aufgaben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes vorrangige Bedeutung beimessen, beschließen sie:

1. Die ZKs der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees, Ministerien und Ämter, die Ministerate der Unionsrepubliken, die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane haben unter Ausnutzung des hohen politischen und Arbeitsaufschwungs der Massen den sozialistischen Wettbewerb auf die Realisierung der von Genossen L. I. Breschnew im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU vorgebrachten Aufgaben, der Parteitagsbeschlüsse, auf die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Aufgaben des Planjahrhüftes und die weitere Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen zu lenken.

Es gilt, das Niveau der ganzen Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zu heben, ihn in fester Verbindung mit Maßnahmen zur Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus zu entwickeln. Die rühmlichen Traditionen des Wettbewerbs sind zu mehr, in jedem Arbeitskollektiv ist die Atmosphäre der wahren schöpferischen Suche, der Geist des Arbeitswettbewerbs und der gegenseitigen kameradschaftlichen Hilfe, der hohen Verantwortung für die übertragene Sache, der Unversöhnlichkeit gegenüber Mängeln und Verletzungen der Arbeitsdisziplin zu schaffen.

Zu sichern ist eine aktive Teilnahme aller Arbeiter, Kolchosbauern, Ingenieure und Techniker, Spezialisten und Angestellten, Kollektive von Brigaden, Abschnitten, Arbeitsgruppen, Abteilungen und Farmen, Betrieben, Vereinigungen, Sowchosen, Kolchosen, Organisationen und Institutionen, Werktätigen der Städte, Rayons, Gebiete, Regionen und Republiken am sozialistischen Unionswettbewerb.

2. Das ZK der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol unterstreichen, daß die Lösung des Wettbewerbs heißen muß: „Effektiv und hochwertig arbeiten!“ Das bedeutet, mit dem gesellschaftlichen Eigentum wirtschaftlich umzugehen, alle vorhandenen Ressourcen, das gesamte Produktionspotential gekonnt und effektiv zu nutzen und hohe Leistungen bei Minimalaufwand zu erzielen. Die Bemühungen der Wettfeindern sind zu konzentrieren auf eine schnellere Steigerung der Arbeitsproduktivität, auf die Erhöhung der Produktionsqualität, die Einsparung von Rohstoffen, Materialien, Brennstoffen und Elektroenergie, die bessere Nutzung der Grundfonds, die strikte Erfüllung der Pläne der Lieferung von Erzeugnissen in festgesetzter Frist und Nomenklatur.

Auf dieser Basis sind zu sichern: eine bessere Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft an Produktionsmitteln und der Bevölkerung an Konsumgütern, Verkürzung der Fristen für die Entwicklung und Einführung neuer Technik und Technologie, Steigerung der Fondseffektivität, Senkung der Materialintensität;

eine weitere Vergrößerung der Produktion ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse und deren Verbesserung, eine erfolgreiche Lösung des Lebensmittelprogramms, eine koordinierte Arbeit der Landwirtschafts-, Kraftverkehrs- und Industriebetriebe zur Vergrößerung des Ertrags jedes Hektars Ackerland;

eine volle und termingerechte Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung an Transporten, eine exakte Zusammenarbeit und Koordinierung der Tätigkeit aller Transportträger, Verkürzung der Fristen für die Beförderung von Gütern und ihren einwandfreien Zustand, Erhöhung der Kultur der Betreuung von Fahrgästen;

eine Verkürzung der Bauern, eine termingerechte und vorfristige Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, kulturellen und sozialen Objekten und Wohnhäusern, eine Verringerung der unvollendeten Bauprodukti-

on, eine schnellere Rekonstruktion und technische Um-

rüstung der bestehenden Betriebe;

die Erweiterung des Umfangs und der Arten der Dienstleistungen.

3. Die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sowie die Wirtschaftsleiter haben der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs in den Brigaden, Abschnitten, Abteilungen und Farmen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Es gilt, die Rolle dieser Kollektive im Kampf um die Steigerung der Produktionsleistung und Verbesserung der Arbeitsqualität, Festigung der Arbeitsdisziplin, Reduzierung der Kaderfluktuation und die Aneerziehung einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit zu heben. Es ist notwendig, die Initiative der Arbeiter und Kolchosbauern zur Entwicklung von Gegenplänen, zur Einführung technisch begründeter Arbeitsnormen, der wirtschaftlichen Brigadenrechnungsführung, der persönlichen Einsparungs- und Qualitätskontos, zur Erfüllung des festgelegten Arbeitsumfangs mit einer geringeren Beschäftigtenzahl zu unterstützen und zu verbreiten.

Die Spitzenreiter im sozialistischen Wettbewerb, die Aktivisten und die Kollektive der kommunistischen Arbeiter müssen Vorbilder im Betrieb, im öffentlichen Leben und im Alltag sein.

4. Die Ministerien, Ämter, Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane sowie die Wirtschaftsleiter haben die Initiative der Werktätigenkollektive zur Aufstellung von Gegenplänen, gerichtet auf die Verbesserung der qualitativen Kennziffern, vor allem auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität, Reduzierung der Gesteuerungskosten, Mehrung der Gewinne und Lielierung von Erzeugnissen höchster Güteklasse, auf die effektivere Nutzung der Produktionskapazitäten, die Vergrößerung des Produktionsumfangs durch Einsparung von Ressourcen größtmöglich zu unterstützen. Es sind die erforderlichen materiellen, organisations-technischen sowie wirtschaftlichen Bedingungen für die erfolgreiche Realisierung der Gegenpläne zu schaffen.

5. Es gilt, den Wettbewerb der Kollektive kooperierender Betriebe und Organisationen größtmöglich zu entwickeln, gerichtet auf die Schaffung günstiger Bedingungen für eine rhythmische Arbeit, auf die Erzielung möglichst besserer Ergebnisse, auf die erfolgreiche Realisierung der komplexen Zielprogramme zur Lösung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen und sozial-ökonomischen Probleme. Weitgehender auszuwerten sind zu diesem Zweck die Erfahrungen der Zusammenarbeit der Betriebe der extraktiven und Verarbeitungsbranchen der Industrie, der Werktätigenkollektive bei der Errichtung der Wasserkraftwerke Sajano-Schuschenskoje und Nurek, des KamAS und des Atommasch-Werks nach dem Prinzip der Arbeitsstaffette; der Werktätigen des Leningrader Verkehrsnotenpunkts in der exakten Zusammenarbeit und Koordinierung der Tätigkeit aller Transportträger; der Werktätigen der Landwirtschaft, der Leicht- und Textilindustrie sowie anderer Branchen nach dem „Vertrag der Tausenden“.

Die Ministerien, Ämter, Ministerate der Unions- und autonomen Republiken, die Regions- und Gebietsvollzugskomitees haben die Koordinierung der Tätigkeit der kooperierenden Betriebe, Vereinigungen, Forschungsinstitutionen, der Projektierungs- und Konstruktionsbetriebe und anderer Organisationen, die Wettbewerbsverträge eingegangen sind, zu sichern sowie die nötige Hilfe den zwischenzweigkoordinationsräten und ehrenamtlichen Stäben zur Entfaltung des Wettbewerbs der Partner zu erweisen.

6. Die Ministerien, Ämter, die ZKs der Gewerkschaften haben an die Bewertung der Arbeit der Kollektive der Vereinigungen, Betriebe und Organisationen unter Berücksichtigung der Angespinntheit der Staatspläne, des Wachstumstempes, der Endergebnisse der Produktionstätigkeit, der komplexen Inbetriebnahme der Kapazitäten und Objekte für Wohn-, kulturelle und soziale Zwecke, des Stands der Erziehungsarbeit, der kumulativen Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen seit Beginn des Jahres und des Planjahrhüftes heranzugehen.

Es gilt, das System der materiellen und moralischen Stimulierung der Wettbewerbsteilnehmer zu vervollkommen. Die Mittel des Stimulierungs- und des Lohnfonds sind für die Prämierung der Werktätigen unter Berücksichtigung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs besser zu nutzen. Es ist eine operative Auswertung des Wettbewerbs zu sichern.

7. Es wird festgelegt, daß die Sieger im sozialistischen Wettbewerb folgendermaßen ausgezeichnet werden:

die Arbeiter, Kolchosbauern, Ingenieure und Techniker, Spezialisten und Angestellten mit Ehrendiplomen der Ministerien (Ämter) und der ZK der Gewerkschaften sowie mit Geschenken und Geldprämien;

die Kollektive der Brigaden, Abschnitte, Arbeitsgruppen, Farmen und Abteilungen mit Ehrenwimpeln der Ministerien (Ämter) und der ZK der Gewerkschaften sowie mit Geschenken und Geldprämien;

die Komsomoizen- und Jugendbrigaden mit Roten Wanderfahnen „Helden der Planjahrhüfte dem besten Komsomol- und Jugendkollektiv“ sowie mit Diplomen und Geldprämien;

die Kollektive der Industrie-, Produktions-, wissenschaftlichen Produktions-, Zwischenwirtschafts-, Agrarindustrie- und anderer Vereinigungen, ihrer Produktions-einheiten, der Industrie- und Baubetriebe, Kolchos-, Sowchose-, Forschungsinstitutionen, Projektierungs- und Konstruktionsbetriebe und anderer Organisationen und Anstalten sowie der Hochschulen — mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol sowie mit Diplomen und Geldprämien; die Kollektive, die nach den Jahresergebnissen mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet wurden und beste bzw. stabile Kennziffern in der Erfüllung der Gegenpläne und der erhöhten sozialistischen Verpflichtungen erzielten, werden in die Unionsehrenliste der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft eingetragen;

die Städte, autonomen Bezirke, Stadtbezirke und Rayons mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol sowie mit Diplomen und Geldprämien;

die Unions- und autonomen Republiken, Regionen und Gebiete — mit Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU,

des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol sowie mit Diplomen.

Die Ergebnisse des Sozialistischen Unionswettbewerbs sind für jedes Jahr des Planjahrhüftes und das ganze Planjahrhüft auszuwerten. Die Roten Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol werden den Betrieben, Rayons, Stadtbezirken und Städten, autonomen Bezirken, Gebieten, Regionen und Republiken zur ewigen Aufbewahrung überreicht, wenn sie diese Auszeichnungen jedes Jahr im Laufe des Planjahrhüftes erhalten.

8. Es ist das Gedenkzeichen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol, „Für hohe Effektivität und Qualität der Arbeit im elften Planjahrhüft“ zur Auszeichnung der Kollektive von Industrie- und Baubetrieben, Vereinigungen, Kolchosen, Sowchosen, wissenschaftlichen Forschungs- sowie anderen Institutionen und Organisationen und Hochschulen zu stiften. Mit dem Gedenkzeichen sind Kollektive zu würdigen, die hohe Arbeitsqualität und die besten Kennziffern in der Erfüllung der Aufgaben des elften Planjahrhüftes erzielt haben und gemäß den Jahresergebnissen des sozialistischen Unionswettbewerbs wiederholt Rote Wanderfahnen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol zugesprochen bekommen.

Zur Auszeichnung von Arbeitern, Kolchosbauern, Ingenieuren und Technikern, Spezialisten und Angestellten ist das einheitliche Unionszeichen „Aktivist des elften Planjahrhüftes“ mit Überreichung eines Wertgeschenks für die Erzielung hoher Kennziffern in der Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit, für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben und sozialistischen Verpflichtungen zu stiften.

9. Die Zahl der Staatspreise der UdSSR, die für hervorragende Leistungen in der Arbeit und in wissenschaftlich-technischen Schaffen den Schrittmachern im sozialistischen Wettbewerb — Arbeitern, Kolchosbauern, Ingenieuren, Technikern und Spezialisten — verliehen werden, ist bis auf 25 zu vergrößern.

Den Vorschlägen zustimmend: Des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften — über die Stiftung von Preisen der Sowjetgewerkschaften zu Ehren namhafter Arbeitsveteranen in den jeweiligen Branchen der Volkswirtschaft für die Verleihung an die Schrittmacher der Produktion, die hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erzielt haben; über die jährliche Bestatellung von 120 000 preisbegünstigten Touristenschecks für die Reisen durch die Sowjetunion und ins Ausland zur Aufmunterung von Siegern im sozialistischen Unionswettbewerb;

des ZK des Komsomol — über die Verleihung von Preisen des Leninschen Komsomol an Komsomol- und Jugendkollektive und junge Produktionsarbeiter, die hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erzielt haben; über die Auszeichnung von Produktionsschrittmachern mit dem Abzeichen „Junggardist des XI. Planjahrhüftes“ und über die jährliche Zuteilung von 30 000 preisbegünstigten Touristenschecks für Reisen zu den Stätten des revolutionären, Kampf- und Arbeitsrummes des Sowjetvolkes und in die sozialistischen Bruderländer den Schrittmachern des sozialistischen Wettbewerbs.

10. Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsorgane müssen konsequent die Leninschen Prinzipien der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs — Offenheit, Vergleichbarkeit der Ergebnisse und Möglichkeit der praktischen Wiederholung der fortschrittlichen Erfahrungen — verwirklichen.

Die Erfahrungen der Wettbewerbsieger sind weitgehend zu verbreiten, ihre Aufzählung in den Branchenpavillons der Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft, ihr Studium an Aktivistschulen, im System für ökonomische Schulung, an Schulen der kommunistischen Arbeit und an Volksuniversitäten ist zu verbessern.

Auf der Basis der mit den Roten Wanderfahnen ausgezeichneten Kollektive, sind Seminare für Leiter von Betrieben und Organisationen, von Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionären durchzuführen.

Die Rolle der ideologischen und Erziehungsarbeit, der Propaganda und Agitation in der Sicherung eines wirksamen sozialistischen Wettbewerbs, in der Steigerung der Produktions- und gesellschaftlichen Aktivität seiner Teilnehmer ist zu verstärken. Die Möglichkeiten der Massenmedien, und Propaganda zur weitgehenden Verbreitung und Einführung wertvoller Initiativen und Vorhaben, zum allseitigen Aufzeigen der Wege und Methoden der Erzielung hoher Leistungen durch die Wettbewerbsieger sind besser zu nutzen.

Das Staatliche Komitee für Verlagswesen der UdSSR, der Verlag für politische Literatur des ZK der KPdSU, die Verlage „Profisdat“, „Plakat“ und „Molodaja Gwardija“, das Staatliche Komitee für Filmkunst der UdSSR müssen in ihren Plänen die Herausgabe von Literatur, Plakaten, die Schaffung von Dokumentar- und Spielfilmen vorsehen, die die Entfaltung des Wettbewerbs und der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit tiefgehend aufzeigen. Zu üben ist die Veröffentlichung von Sonderseiten, in den Zentral- und Lokalzeitungen, gewidmet dem sozialistischen Wettbewerb, sowie von Fernseh- und Rundfunksendungen „Tagebuch des sozialistischen Wettbewerbs“.

11. Die Ministerien und Ämter müssen zusammen mit den ZK der Gewerkschaften die Bedingungen des sozialistischen Unionswettbewerbs in den Branchen für das elfte Planjahrhüft erarbeiten und sie nach deren Vereinbarung mit dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Arbeit und dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften bestätigen.

Das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol geben ihrer festen Überzeugung Ausdruck, daß die Arbeiter und Kolchosbauern, Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler, alle Werktätigen der Industrie, der Landwirtschaft, des Bau- und Verkehrswesens sowie anderer Volkswirtschaftszweige den vorkommenden sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Auflagen des elften Planjahrhüftes noch weitgehend entfalten und die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU sichern werden.

## Erfolgreicher Abschluß des sowjetisch-mongolischen Weltraumflugs

Kosmonauten Wladimir Dshanibekow und Shugderdemidyn Gurragscha sind zur Erde zurückgekehrt

TASS-Mitteilung

Die sowjetisch-mongolische Weltraumexpedition mit dem Kommandanten, Helden der Sowjetunion, Fliegerkosmonauten, Wladimir Dshanibekow und dem Forschungskosmonauten, dem Bürger der Mongolischen Volksrepublik, Shugderdemidyn Gurragscha ist am 30. März 1981 um 14.42 Uhr Moskauer Zeit zur Erde zurückgekehrt. Sie hatte das Programm gemeinsamer Forschungen und Experimente an Bord des sowjetischen Orbitalkomplexes Salut 6 — Sojus T 4 — Sojus 39 mit Erfolg erfüllt. Die Kosmonauten Genossen Kowaljonok und Sawinych setzten ihre Arbeit auf der Station Salut 6 fort.

Die Landekapsel des Raumschiffs Sojus 39 setzte im vorausberechneten Gebiet der Sowjetunion 170 Kilometer südlich der Stadt Dsheskasgan weich auf. Das Befinden der Genossen Dshanibekow und Gurragscha nach der Landung ist gut.

Während der Arbeit der internationalen Besatzung am Bord des Orbitalkomplexes Salut 6 — Sojus T 4 — Sojus 39 wurden die von den Wissenschaftlern der UdSSR und der MVR gemeinsam vorbereiteten Forschungen und Experimente erfolgreich erfüllt.

Die Kosmonauten Kowaljonok, Sawinych, Dshanibekow und Gurragscha hatten einzelne Gebiete des Festlands sowie Teile des Weltmeeres fotografiert. Der Zweck war die Untersuchung natürlicher Ressourcen der Erde und die Umweltforschung.

Eine Reihe gemeinsamer technologischer Experimente diente der weiteren Erforschung der Diffusions- und Massenübertragungsprozesse sowie der Gewinnung neuer Verbindungen bei Mikrogravitation. Ein wichtiger Bestandteil des Flugprogramms waren Experimente zur Erprobung neuer Verfahren zur Aufnahme und Übermittlung holographischer Abbilder von Objekten zur Lösung verschiedener wissenschaftlich-technischer Aufgaben im Kosmos.

Durch umfangreiche medizinische und biologische Untersuchungen wurde der Einfluß von Faktoren des Weltraumfluges auf den Organismus des Menschen und auf die Entwicklung biologischer Objekte erforscht. Fortgesetzt wurden die von den vorangegangenen internationalen Besatzungen an Bord von Salut 6 aufgenommenen Forschungen.

Durch die Erfüllung des umfassenden Forschungsprogramms an Bord des Orbitalkomplexes Salut 6 — Sojus T 4 — Sojus 39 wurden neue Erkenntnisse gewonnen, die im Interesse der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und im Interesse des Fortschritts der Weltraumforschung und Weltraumtechnik Verwendung finden werden.

Der erfolgreiche Abschluß des weiteren Weltraumfluges im Rahmen des Interkosmos-Programms ist ein neues Beispiel der fruchtbaren Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer bei der Erforschung und Erschließung des Weltraumes im Interesse des Friedens und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

In dem gemeinsamen Weltraumflug mit einem mongolischen Kosmonauten am Vorabend des 60. Jahrestags des Sieges der Mongolischen Volksrevolution manifestiert sich die weitere Entwicklung und Festigung der langjährigen unverbrüchlichen Freundschaft des sowjetischen und des mongolischen Volkes.

### E r l a ß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Auszeichnung des Helden der Sowjetunion, Fliegerkosmonauten der UdSSR Genossen W. A. Dshanibekow mit dem Leninorden und der zweiten Medaille „Goldener Stern“

Für die erfolgreiche Durchführung des Raumfluges an Bord des Forschungskomplexes Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird der Held der Sowjetunion Fliegerkosmonaut Genosse Dshanibekow Wladimir Alexandrowitsch, mit dem Leninorden und zum zweiten Mal mit der Medaille „Goldener Stern“, ausgezeichnet.

In Anerkennung der Heldentat des Helden der Sowjetunion Genossen W. A. Dshanibekow wird in seinem Heimatort eine Bronzebüste des Helden errichtet.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

L. BRESCHNEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

M. GEORGADSE

Moskau, Kreml, 30. März 1981

### E r l a ß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Held der Sowjetunion“ dem Bürger der MVR, Forschungskosmonauten Shugderdemidyn Gurragscha

Für die erfolgreiche Durchführung des Raumfluges an Bord des Forschungskomplexes Salut 6 — Sojus und den dabei bewiesenen Mut und Heroismus wird dem Forschungskosmonauten Shugderdemidyn Gurragscha, Bürger der MVR, der Titel „Held der Sowjetunion“, mit der Überreichung des Leninordens und der Medaille „Goldener Stern“ verliehen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

L. BRESCHNEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

M. GEORGADSE

Moskau, Kreml, 30. März 1981

## Den Quartalplan vorfristig erfüllt!

Beim Start in das neue Planjahrhüft haben die Kollektive der Industriebetriebe der Republik hohe Arbeitsleistungen erzielt. Bei aktiver Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb um eine erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU haben sie vorfristig, am 30. März, den Quartalplan in der Realisierung der Erzeugnisse und in der Produktion der meisten wichtigsten Erzeugnisarten erfüllt.

In der bis Monatsende gebliebenen Zeit sollen Industrieerzeugnisse im Werte von Dutzenden Millionen Rubel über den Plan hinaus realisiert werden. Die Volkswirtschaft wird zusätzlich viel Eisenerze, Gas, Kerkohle, Erdöl und Produkte der Ersterverarbeitung des Eröls, einige Arten von Buntmetallen, Gußeisen, Synthesekautschuk, Mineraldünger, Chemiefasern und -fäden, Zellulose, Dachschiefer, Asbestzementrohre, Baumwollfasern, Obertriktogenen, Kon-

fektionen, Konserven, Tierfette, Pflanzenöl und andere Erzeugnisse erhalten.

Auf den Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um eine erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Auflagen des elften Planjahrhüftes mit Taten antwortend, schenken die Werktätigen der Industriebetriebe immer mehr Aufmerksamkeit der Erweiterung des Sortiments und der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Die Kollektive der Industriebetriebe vervollkommen die Produktionsorganisation und sind bestrebt, das erste Jahr des Planjahrhüftes mit einer weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität und der vorfristigen Bewältigung der Planaufträge zu würdigen.

(KasTAG)

# Koeffizient des Ansporns

In der Turgauer Bauxitbergverwaltung hatte man erstmalig in der Branche das Komplexsystem der Steuerung der Qualität der Arbeit und der Produktion eingeführt und erhielt bereits in der ersten Etappe ein bedeutendes ökonomisches Ergebnis: Die Arbeitsproduktivität in den Hauptberufen stieg um 8 Prozent an. Da gibt es weniger Arbeitsversäumnisse, die Disziplin verbesserte sich, die Energieressourcen und Materialien werden sparsamer genutzt.

Die Bauxitgewinnung ist eine arbeitsaufwendige, komplizierte, mehrstufige Produktion, die eine nur ihr eigene Spezifik besitzt. Nur 4 von 17 Unterabteilungen der Bergverwaltung betreiben unmittelbar die Bauxitgewinnung, während alle anderen diese nur bedienen. Es ist deshalb nicht einfach, objektive Kriterien für die Einschätzung der Arbeit der Kollektive zu finden.

Die Leiter und Fachleute der Bergbauverwaltung machten sich gründlich und allseitig mit den Hauptforderungen und den Besonderheiten des Komplexsystems der Qualitäts- und Produktionssteuerung bekannt. Sie besuchten die Betriebe in Lwow und Saratow sowie das Werk „Aktjubrenten“ und einige Schwesterbetriebe im Erzalait. Über die Ergebnisse berichteten sie in einem Seminar der Leiter und Spezialisten der Produktion und der Unterabteilungen der Verwaltung. Es wurde beschlossen, unter Berücksichtigung der gesammelten Erfahrungen, in allen Abschnitten der Bergverwaltung Normativen der Arbeitsproduktivität zu erarbeiten, und zwar vor allem für die Arbeiter der Hauptberufe.

Anfangs stieß man auf eine erklärbar schwierige Aufgabe. Es war für die Fachleute und Leiter psychologisch nicht einfach, sich auf die Arbeit auf neue Art umzustellen; einige von ihnen versuchten sogar, auf den Ingenieure für Standardisierung Druck auszuüben, damit für sie vorteilhaftere Kennziffern und Normativen festgelegt werden. Das jedoch waren vergebliche Bemühungen, denn in der Bergbauverwaltung war man bei der Einführung der Neuerung objektiv und prinzipiell.

Um keine Fehler und Entstellungen der Forderungen des Systems zuzulassen, wird dieses hier etappenweise eingeführt — bei allseitiger und ständiger Analyse der Resultate. Seit März des Vorjahres gilt das Komplexsystem der Steuerung der Qualität der Arbeit und der Produktion vorläufig nur für die Arbeiter der Hauptberufe aller drei Bergwerke, der Fabrik und einiger anderer Unterabteilungen.

Bei der Festlegung der Hauptkennziffern werden die Besonderheiten der Produktion allseitig berücksichtigt. Für die Bergwerke sind es z. B. die Abraumleistung, die Arbeitsproduktivität, Selbstkosten der Erzeugnisse, Qualität der Produktion und der Arbeit, Nutzung der Ausrüstungen, der Arbeitsschutz und die Arbeitsdisziplin, Einführung von Verbesserungsvorschlägen und neuer Technik, Material- und Energieverbrauch, Schürfböhrung...

Wilhelm WINTER  
Gebiet Turgai

# Im ZK der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten die Beschlüsse „Über Maßnahmen zur Verstärkung der staatlichen Hilfe für Familien, die Kinder haben“ und „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Sozialfürsorge“.

Im Beschluß „Über Maßnahmen zur Verstärkung der staatlichen Hilfe für Familien, die Kinder haben“ wird festgestellt, daß die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat, den Kurs auf die Hebung des Volkswohlstandes konsequent verfolgend, viel Aufmerksamkeit der Schaffung möglichst günstiger Bedingungen für das Wachstum der Bevölkerung und die Erziehung der heranwachsenden Generation schenken.

Da das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR die Hilfeleistungen für Familien in der Erziehung der Kinder als wichtige Richtung des sozialen Programms der Entwicklung unserer Gesellschaft betrachten, erachten sie es als zweckmäßig, zusätzliche Maßnahmen zur Verstärkung der staatlichen Hilfe für Familien zu realisieren, die Kinder haben, damit eine rationale Verbindung der gesellschaftlichen Erziehung der Kinder und ihrer Erziehung in der Familie gesichert wird, um die Lage der berufstätigen Mütter zu erleichtern und günstige soziale und Lebensbedingungen für junge Familien zu schaffen. Im Beschluß ist vorgesehen:

Etappenweise nach Gebieten des Landes ist ab 1981 ein teilweise bezahlter Urlaub für die Pflege des Kindes bis zu einem Jahr einzuführen für berufstätige Mütter, deren gesamtes Dienstalter nicht unter einem Jahr liegt, sowie für Frauen, die mit Unterbrechung ihrer Produktivität die Erziehung der Kinder in den Kinderkrippen, -gärten und Internatsschulen zu betreiben.

Zur Schaffung von möglichst günstigen Bedingungen für die Frauen, die es ihnen gestatten, die Arbeit in der gesellschaftlichen Produktion mit der Erziehung der Kinder zu vereinen, werden die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR aufgefordert, Maßnahmen zur weitgehenden Verbreitung der Beschäftigung der Frauen mit gekürztem Arbeitstag oder gekürzter Arbeitswoche, nach einem Gleitplan sowie durch Heimarbeiten einzuleiten und zu realisieren; ist ab 1981 berufstätigen Frauen, die zwei oder mehr Kinder unter zwölf Jahren haben, ein zusätzlicher bezahlter Urlaub von drei Tagen (unter der Bedingung, daß die Gesamtdauer des Urlaubs nicht 26 Kalendertage überschreitet) zu gewähren; ferner das vorrangige Recht auf den Jahresurlaub im Sommer oder in einer anderen für sie günstigen Zeit sowie das Recht auf einen nichtbezahlten zusätz-

lichen Urlaub für die Pflege der Kinder bis zwei Wochen nach Vereinbarung mit der Administration, wenn es die Produktionsbedingungen gestatten;

ist im elften Planjahr fünf die bezahlte Zeitdauer für die Pflege eines kranken Kindes bis 14 Tage zu verlängern; diese gegenüber der geltenden Gesetzgebung zusätzlichen Tage sind mit 50 Prozent des Verdienstes zu bezahlen.

Im Beschluß ist eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der materiellen Versorgung der Familien, die Kinder haben, vorgesehen, darunter:

im elften Planjahr fünf ist die Zahlung einer einmaligen staatlichen Unterstützung für berufstätige oder mit Unterbrechung der Berufstätigkeit lernende Mütter von 50 Rubel bei der Geburt des ersten Kindes und 100 Rubel bei der Geburt des zweiten und des dritten Kindes einzuführen unter Erhaltung der bestehenden Summe der Beihilfe bei der Geburt des vierten und der folgenden Kinder;

im Jahre 1981 ist die staatliche Unterstützung für alleinstehende Mütter auf 20 Rubel je Kind monatlich zu erhöhen; diese Unterstützung ist auszuzahlen, bis das Kind 16 Jahre alt wird (für Lernende, falls sie kein Stipendium erhalten — bis 18 Jahre).

Es ist vorgesehen, bereits 1981 zusätzliche Vergünstigungen für die Bestimmung der Altersrente bei nicht voller Arbeitsdauer für Frauen festzusetzen, die fünf oder mehr Kinder oder einen Invaliden vom Kindesalter an erzogen haben.

Eine Reihe von Maßnahmen ist für Familien, die Kinder haben, und für Jungvermählte zur Erweiterung der Vergünstigungen bei der Zuweisung staatlicher Wohnfläche sowie beim individuellen und gemeinschaftlichen Wohnungsbau festgelegt. Es wurde beschlossen, im elften Planjahr fünf von den Jungvermählten im Laufe des ersten Jahres vom Moment der Registrierung ihrer Ehe die Erhebung der Steuer für kinderlose Ehepaare abzuschaffen.

Es wurde für notwendig anerkannt, auch künftig die Politik vergünstigter staatlicher Einzelhandelspreise für Waren des Kindersortiments durchzuführen. Die Verantwortung der Ministerien und Betriebe, die Kinderwaren liefern, für die Deckung des Bedarfs der Familien mit unterschiedlichen Einkünften an diesen Waren ist zu heben, ohne die Produktion billiger Kinderwaren, die bei der Bevölkerung gefragt sind, zu verringern.

Der Beschluß setzt Aufgaben zur erheblichen Verbesserung der Arbeit der Handels-, Gaststätten- und Dienstleistungsbetriebe

fest zwecks Erleichterung der Hausarbeit und Reduzierung der Zeit, die für das Führen des Haushalts beansprucht wird.

Vorgemerkt ist die Verwirklichung eines Systems von Maßnahmen im Interesse des Schutzes und der Festigung der Gesundheit der schwangeren Frauen und der Kinder. Es wird vorgeesehen, im elften Planjahr fünf zusätzliche Vergünstigungen in der Bezahlung der Pionierlagerchecks einzuführen, die Weiterentwicklung des Netzes von Pensionen und anderen Gesundheitsanstalten für Familienerholung zu sichern.

Die zuständigen Organisationen erhielten Anweisungen über die Vergrößerung der Herausgabe von Literatur in Fragen der Demographie, Familie, Hygiene des Ehelebens, Erziehung der Kinder, Festigung der Gesundheit der Bevölkerung, der vollwertigen Gestaltung ihrer Freizeit, über die Verstärkung der Erziehungsarbeit zur Festigung der Familie als eines der höchsten moralischen Güter der sozialistischen Gesellschaft.

Im Beschluß „Über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Sozialfürsorge“ wird darauf hingewiesen, daß in unserem Lande im Ergebnis tiefgreifender sozialökonomischer Umwandlungen ein staatliches System der Sozialfürsorge geschaffen wurde und stets vervollkommen wird, das es ermöglicht, die Rechte der Sowjetbürger auf materielle Versorgung im Alter, im Krankheitsfall, bei voller oder teilweise Einübung der Arbeitsfähigkeit sowie beim Verlust des Ernähers zu realisieren.

Um das System der Sozialfürsorge zu verbessern, ist vorgesehen, 1981 die Mindesthöhe der Altersrente für Arbeiter und Angestellte auf 50 Rubel monatlich zu erhöhen sowie die Mindesthöhen der Invaliden- und der Hinterbliebenenrente zu vergrößern. Es wurde der Vorschlag des Unionsrats der Kolchosangehörigen, die Mindesthöhe der Altersrenten für die Kolchosmitglieder auf 40 Rubel monatlich bei gleichzeitiger Erhöhung der Mindesthöhen der Invaliden- und der Hinterbliebenenrente zu vergrößern.

Im laufenden Planjahr fünf sollen die früher festgesetzten Renten für Arbeiter und Angestellte, die vor zehn Jahren in den Ruhestand übergegangen sind, erhöht werden, um sie der Höhe der Renten anzunähern, die gegenwärtig für Arbeiter ähnlicher Qualifikation festgesetzt werden. Vor allem sollen diese Maßnahmen für Rentner verwirklicht werden, die eine Rente un-

## Mit Zeitvorlauf arbeiten

Das Kollektiv des Makinsker Abschnitts für Renovierungs- und Bauarbeiten des Zellinogrades der Truists „Obremontstro“rest“ ging als Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Kollektive der Baubetriebe des Gebiets hervor.

Die Bauleute arbeiten ab 1. Juli 1980 für das Konto des 11. Planjahr fünf. Mustergültige Arbeit leisten die Mauerbrigaden von N. Doban und W. Zah, die ihre Aufgaben mit Vorsprung bewältigen und an der Spitze des Wettbewerbs liegen.

Kadyr DSHUMUSCHEW  
Gebiet Zellinograd

## Tag für Tag lernen, jeden Augenblick an die Qualität der Ergebnisse denken

Leo hat es soweit gebracht, mit dem persönlichen Gütezeichen zu arbeiten, doch man wetteifert angestrengt um dieses Vorrecht. Das bringt sie vorwärts.

Es sind nur acht Mann. Ein kleines multinationales Kollektiv, wie es in unserer Republik Tausende gibt. Ihre hohen Verpflichtungen zur Würdigung des XXVI. Parteitags der KPdSU hatte die Brigade Leo Weinberger in Ehren erfüllt. Jetzt geht es um neue Spitzenleistungen, um das persönliche Gütezeichen jedes Brigademitglieds.

Wladimir DIANOW  
Kustanai

## Sein Element ist Chemie

Der Kommunist Arwid Lutz ist gesellschaftlich aktiv. Mehrmals wurde er ins Parteikomitee des Instituts gewählt, im Laufe von einigen Jahren redigiert er die Wandzeitung. Als begabter Pädagoge mit hoher Bildung wurde Lutz zu einem der besten Propagandisten im Frunse-Stadtbezirk der Republikhauptstadt. Mehrere Jahre leitet er das theoretische Seminar im System der Parteischulung. Die Hörer sehen in ihm immer einen klugen, taktvollen Opponenten, der sich zur beliebigen Frage begeistert und sachkundig äußern kann.

Als Wissenschaftler hat Arwid Lutz schon Nachfolger, die sich an ihrem zielstrebigem, verantwortungsvollen Lehrmeister ein Beispiel nehmen; einige von ihnen haben schon promoviert.

Lutz beherrscht einige Fremdsprachen, das erleichtert ihm den Kontakt mit ausländischen Wissenschaftlern, oft macht er während der Treffen mit ihnen den Dolmetscher.

Paul MESSERLE  
Alma-Ata

## Es geht um das Kontrollprüfzeichen

Unsere erste Begegnung fand vor einigen Jahren statt. Ich sah das von der Gaslampe erleuchtete willensstarke Gesicht mit der hohen Stirn, die unverwundt auf den funkenstührenden Schweißkopf gerichteten Augen hinter der Schutzbrille. Später beobachtete ich, wie der Mann mit dem Werkstück zur Schleifmaschine ging, sie in Gang setzte und es sorgfältig bearbeitete. Es ist immer ein Vergnügen, einen Meister bei seinem Werk zu sehen. Und der Brigadier Leo Weinberger ist zweifellos ein Meister der Metallbearbeitung.

Kollektiv ist eines der besten im Kustanaier Reparaturwerk für Kraftfahrzeuge. Bei hoher Qualität wird die Schichtaufgabe in der Regel zu 130 Prozent erfüllt. Der Brigadier erfreut sich vom ersten Tag an großer Achtung. Als der Schweißer den Posten des Brigadiers übernahm, gehörte die Brigade allerdings nicht zu den Nachzüglingen. Das Tageslohn wurde meistens geschäftig, Disziplinverletzungen gab es kaum. Doch Leo meinte, man könne mehr leisten.

Alexander Etmann, ein tüchtiger, erfahrener Schlosser, war für Leo Weinberger seit dem ersten

## An die 20 Jahre ist Arwid Lutz im Labor für physikalische Untersuchungsmethoden des Instituts für Chemiewissenschaften der AdW in Alma-Ata tätig.

Er ist ein Mensch, von dem die Kollegen sich stets warm und freundlich äußern, indem sie unbedingt seinen Fleiß, Anstand und seine Güte unterstreichen.

1936 in einer Lehrerfamilie geboren, besuchte Arwid die Siebenklassenschule und beschloß, in die Fußtapfen der Mutter zu treten. So bezog er die Pädagogische Fachschule in Dshambul. Gleichzeitig besuchte er die Abendchule und bekam mit dem Lehrdiplom auch das Reifezeugnis mit einer Goldmedaille, was ihm das Recht gab, an die Pädagogische Hochschule in Alma-Ata zu gehen. Hier wurde dem jungen Lehrer 1958 das Diplom mit dem Vermerk „Für ausgezeichnete Leistungen“ ausgestellt.

Zwei Jahre unterrichtete Arwid Lutz im Fach Physik in seinem Heimatdorf Budjonowka. Er war begeistert für sein Fach, suchte nach neuen Unterrichtsmethoden, hielt Vorträge in verschiedenen Seminaren und Konferenzen der Schullehrer.

## Arwid Lutz stellt sich das Ziel, neue Moleküle zu bekommen, die die Eigenschaften des Betäubungsmittels beibehalten würden, zugleich aber für den Organismus des Menschen un-

schädlich wären. Solche „Moleküle der Barmherzigkeit“ konnten nur dann gewonnen werden, wenn die Abhängigkeit zwischen der physiologischen Einwirkung der synthetisierenden Präparate und dem chemischen Bau derer Moleküle genau festgestellt wurden. Eine erfolgreiche Lösung eines ähnlichen Problems ist die Synthese von Novokain, das heute breit als Betäubungsmittel verwendet wird.

1970 verallgemeinert Lutz die Ergebnisse seiner Untersuchungen in der Kandidatendissertation, die er erfolgreich verteidigt. Auf Grund seiner Erforschungen wurde „Almakain“ geschaffen, ein Betäubungsmittel von lokaler Wirkung, das für die Augenheilstellen empfohlen wurde.

Heute ist Arwid Lutz, Kandidat der Chemiewissenschaften, einer der führenden Fachleute auf dem Gebiet der Massenspektrometrie in der Republik. Über 25 Beiträge stammen aus seiner Feder, er beteiligte sich an mehreren Unionskonferenzen. 1980 war er unter den Referenten des IX. Internationalen Symposiums der Chemiker in Riga.

# Der einzige Vorzug

Im vergangenen Jahr erhielt der Thälmann-Kolchos den Status eines Zuchtbetriebs für Simmentaler Rinder. Das ist eine Anerkennung der besonderen Verdienste des Kolchos und die höchste Einschätzung der Arbeit seiner Viehzüchter.

Bekanntlich ist die Milchproduktion bei weitem nicht der vorteilhafteste Zweig. Im Thälmann-Kolchos jedoch ergibt ein Rubel Aufwand bis 72 Kopeken Reingewinn.

„Unsere Gäste, Viehzüchter aus vielen Landwirtschaftsbetrieben des Gebiets Pawlodar, bemühen sich gewöhnlich, zuerst herauszufinden, was für Vorzüge wir vor ihnen haben“, erzählt die Bestmelkerin des Kolchos Karolina Märtens. „Es gelingt uns nicht immer, sie zu überzeugen, daß unser einziger Vorteil in der fortgeschrittenen Technologie besteht. Und das ist gar nicht wenig.“

Die Melkerherde ist in einer großen Farm untergebracht. Die Küställe sind einfach und billig. Doch die Produktionsorganisation ist wirklich progressiv. Noch lange bevor die Erfahrungen der Viehzüchter des Gebiets Lwow im ganzen Land bekannt geworden sind, haben hier die Zootechniker des Kolchos Elemente der Fließ-Abteilungstechnologie eingeführt. Gegenwärtig hat sich ein exaktes System herausgebildet, das die Lwow-Variante im allgemeinen wiederholt. Es gibt aber auch eine Reihe von Unterschieden. Meines Erachtens bilden gerade sie den größten Wert der hier entwickelten Technologie, weil sie das Fließ-Abteilungssystem effektiver gestalten.

Der wichtigste Unterschied der hiesigen Variante von der typisierten Form besteht darin, daß man in der Farm die Kühe nicht „entpersönlicht“. Jede Melkerin übernimmt aus der Abkalbungsabteilung 40 Kühe für die ganze Laktationsperiode. Freilich besteht diese Gruppe in vollem Bestand nur in der Abteilung Milchproduktion, wo die Kühe zweimal täglich gemolken werden. Solange sich die Kühe in der Aufmelkabteilung befinden, ist solch eine Gruppe für sie etwas zu groß. Für die Zeit des Aufmelkens werden aus zwei Gruppen drei zu je 26—27 Kühe gebildet. Somit entstehen hier zusätzliche provisorische Gruppen, die von denjenigen Melkerinnen betreut werden, deren Kühe trocken stehen. Übrigens gehen auch die Melkerinnen in Urlaub, sobald ihre Kühe in die Trocken- und Kal-

viehwirtschaft gemäß den Forderungen der modernen Wissenschaft zu führen, die schöpferische Suche der Spezialisten, die hohe Arbeitskultur aller Farmarbeiter. Karolina Märtens erzählt:

„Viele unsere Gäste, die in die Farmen kommen, haben lobend hervor, daß überall Ordnung und Reinheit herrscht. Wir aber sind daran gewöhnt und sehen darin nichts Besonderes.“

Und wirklich: Fragt mal die Melkerinnen A. Koesnik, A. Büler, K. Baisakowa, E. Popp, wie es ihnen gelingt, die ganze Milch als erste Sorte zu liefern, bekommt man zur Antwort: „Ja, wie denn anders?“ Dazu sei la weiter nichts als Akkuratheit und etwas mehr Mühe erforderlich.

Auch gegenwärtig sind die Melkertrage in den Farmen des Thälmann-Kolchos die neuesten im Gebiet. Seit Beginn der Stallhaltung der Tiere ist die Milchproduktion gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 100 Tonnen angewachsen. Überschüsse an Futter gibt es hier nicht, auch seine Auswahl ist nicht reich: Gräserheu, Maissilage, Kraftfutter. Es ist ziemlich schwer, daraus eine vollwertige Futtermischung für leistungsstarke Tiere zu bilden. Doch das wirtschaftliche Herangehen zwingt auch hier einen unerreichten Enkelt. Nicht eine Tonne Futter wird den Tieren verabreicht, ohne vorher aufbereitet zu werden. Besondere Beachtung schenkt man der Zubereitung des Futtergetreides in der Mischfutterabteilung der Zentralfarm. Außer Gerste und Mikroelementen werden Sonnenkornerschalen, Abfälle der Hirs- aufbereitung, Kreide und Salz zu Mischfutter verarbeitet. In dieser Gegend gibt es keine Wälder. Doch die Kolchosleitung hat belzeiten dafür gesorgt, daß aus den Südrayons Fichtenmaedelmehl zur Aufbereitung des Kraftfutters eingeführt wurde. Aus Mischfutter, zerkleinertem Maissilage und Heu werden in der Abteilung Futtergemische bereitet. Die Verteilung von Futter ist voll mechanisiert. Seine Verluste sind ausgeschlossen.

Die Erfahrungen des Kolchos können überall ausgewertet werden. Unerlässlich dafür sind jedoch heiß ersehnte Ergebnisse. Weitsicht und beherrschte Zielstrebigkeit, untermauert durch übernommene Erfahrungen — wie es im Thälmann-Kolchos ist.

Anatol GEORG  
Gebiet Pawlodar

# TASS meldet Internationales Panorama

## In den Bruderländern

### Mit der Aussaat begonnen

**BELGRAD.** Auf den von der Sonne durchwärmten Feldern Jugoslawiens hört man Traktorengetöse. Hier hat man mit der Aussaat von Sommergetreide begonnen, das eine 4,5 Millionen Hektar große Fläche einnehmen wird. In diesem Jahr werden die Anbauflächen für die wichtigste landwirtschaftliche Kultur — Mais — erweitert. Für ihn sind 2,5 Millionen Hektar bestimmt. Auch die Aussaatflächen für Zuckerrüben, Sonnenblumen und andere Kulturen werden vergrößert.

Die Ackerbauern sind bestrebt, die Aussaatkampagne in optimalen Fristen durchzuführen und somit eine feste Grundlage für die künftige Ernte zu schaffen. Dafür wird die fortschrittliche Arbeitsorganisation angewandt, und die Saagregate werden effektiv eingesetzt. Die technische Ausrüstung der Ackerbauern wird erhöht — in diesem Jahr bekommen sie 70000 Traktoren. Im Lande wurde mit der Herstellung der neuen Kombi „Zma 190“ begonnen, die sich von den früheren Modellen durch höhere Leistungsfähigkeit unterscheidet.

Eine der Hauptrichtungen des von der Skupstina beschlossenen Plans der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes für die Jahre 1981 — 1985 ist das vorrangige Tempo der Entwicklung des Agrarindustriekomplexes. In diesem Jahr sollen 18 Millionen Tonnen Getreidekulturen, davon 11 Millionen Tonnen Mais, geerntet werden.

### Grundstoff— Altpapier

**BERLIN.** Als Grundstoff für das Kartonagenkombinat in Schwedt, dem landesgrößten in der Branche, dient Altpapier. Hier ist eine neue Technologie eingeführt worden, die es ermöglicht, Karton ausschließlich aus Papierabfällen zu gewinnen. Allein in diesem Jahr wird die fortschrittliche Methode für die Volkswirtschaft der Republik 760 Tonnen Zellstoff sparen helfen.

Im Kombinat ist die erste Partie dieses Kartons produziert worden. Qualitätsmäßig steht er seinen früheren Arten nicht nach. Er wird als Verpackungsmaterial in der Industrie wie auch im Bauwesen Verwendung finden.

Die neue Technologie wurde zwei Monate früher eingeführt, als es vorgemerkt war. Das ist das Arbeitsgeschehen des Betriebskollektivs zum bevorstehenden X. Parteitag des SED.

### Gute Leistungen

**BUDAPEST.** Gut gepflegte, sich bis zum Horizont erstreckende Felder, in der Sonne schimmernde Treibhäuser, moderne Tierfarmen und agrochemische Laboratorien — so sieht die landwirtschaftliche Genossenschaft

### „Ungarisch-sowjetische Freundschaft“

In Geged aus. Das vorige Jahr war für diesen landwirtschaftlichen Betrieb erfolgreich. Der Weizen- und Maisertrag war im Durchschnitt 57 Dezitonnen je Hektar. Fast um 10 Prozent stieg der Ausstoß der Tierproduktion. Das Einkommen der Genossenschaft hat sich fast um ein Drittel vergrößert — das ist die höchste Kennziffer seit der Entstehung des landwirtschaftlichen Betriebs.

Die Grundlage der Erfolge des Betriebs sind die Steigerung der Arbeitsproduktivität, Nutzung der Reserven, harmonische Übereinstimmung der gesellschaftlichen Interessen mit den Interessen jedes Mitgliedes der Genossenschaft.

### Erfolge bulgarischer Biologen

**SOFIA.** Neue Sorten von Getreidekulturen und Gemüse, effektivere Pflanzenschutzmittel sind noch bei weitem nicht alle Arbeitsleistungen der Wissenschaftler und Spezialisten des Einheitlichen Biologiezentrums der Akademie der Wissenschaften Bulgariens, mit denen sie dem bevorstehenden XII. Parteitag der BKP aufwarten. Das Zentrum vereint 17 Institute und Laboratorien des Landes. Es hat bei der Lösung aktueller Probleme der Molekularbiologie, der Tier- und Pflanzenphysiologie sowie auf anderen Gebieten bedeutende Erfolge erzielt.

Im nächsten Planjahrfrüht werden die bulgarischen Biologen ihr Hauptaugenmerk auf die Erforschung der Eiweißsynthese, auf die Untersuchung und praktische Anwendung der wichtigsten Biologieprozesse in lebenden Organismen lenken. Der ökonomische Nutzen der Realisierung der wissenschaftlichen Entwicklungen des Einheitlichen Biologiezentrums wird im nächsten Planjahrfrüht 117 Millionen Leva übersteigen.

### 20. Jahrestag eines Instituts

**HANOI.** Im Zentrum der vietnamesischen Hauptstadt hat sich das mehrstöckige Gebäude des Staatlichen Wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Pharmazie und Pharmakologie erhoben. Dieses republikgrößte wissenschaftliche Zentrum hat zusammen mit dem Einzug auch seinen 20. Gründungstag gefeiert.

Die Hauptrichtung der Tätigkeit des Instituts ist die Erforschung und Systematisierung der Tausenden im Lande wachsenden Arten von Heilpflanzen und -gräsern sowie die Entwicklung neuer Arzneimittel. In den Jahren seines Bestehens hat das Kollektiv des Instituts, wo etwa 20 Doktoren und Kandidaten der medizinischen Wissenschaft tätig sind, an die 1200 Arten von Heilpflanzen erforscht und zur Verwendung im Gesundheitswesen empfohlen, auf deren Grundlage etwa 400 Arzneimittel entwickelt worden sind. Es ist ferner gelungen, Plantagen wertvoller Heilpflanzen zu schaffen, die früher in Vietnam nicht verbreitet waren.

### Beiderseitig vorteilhaft

Die Regierungen der Sowjetunion und der Schweiz stellten vor 35 Jahren ihre diplomatischen Beziehungen zueinander wiederher. In der seither vergangenen Zeit entwickelten sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern in Handel und Wirtschaft erfolgreich.

Die sowjetisch-schweizerischen Handelsbeziehungen weisen Dynamik und Stabilität auf. Die Nomenklatur des bilateralen Handels ist mannigfaltig und umfasst verschiedene Erzeugnisse — von Maschinen und Ausrüstungen bis zu Rohstoffen und Energieträgern und Konsumgütern.

Die Kennziffern der allgemeinen Zunahme des sowjetisch-schweizerischen Handels wachsen von Jahr zu Jahr. Betrag des Handelsvolumens im Jahre 1978 510,8 Millionen Rubel, so stieg es im vorigen Jahr auf 847,6 Millionen Rubel. Diese erhebliche Zunahme des Waren- und Dienstleistungsaustausches spricht von dem gegenseitigen Interesse beider Seiten bei der Vertiefung und Entwicklung der Geschäftsbeziehungen.

Angesichts des Energiemangels in der Welt möchte die Schweiz bei der UdSSR mehr Erdöl und Erdgas kaufen. Im vorigen Jahr erörterten Vertreter beider Länder in Moskau die Möglichkeit, an die Schweiz jährlich eine Milliarde Kubikmeter Erdgas des Vorkommens Urengoi und zwar beginnend mit den Jahren 1983 und 1984 zu liefern.

„Ein Mann stieg ins Wasser und begann zu schwimmen, sich an einem gefüllten Luftschlauch haltend. Er wird 16 Kilometer weit schwimmen müssen, um die Meeressenge zu überqueren, die die VR China von der britischen Kronkolonie Hongkong trennt. Das Risiko ist groß. Die Meeressenge wimmelt von Haien. Obwohl der Schwimmer ein scharfes Messer am Gürtel hat, ist ihm die Rettung bei einer eventuellen Begegnung mit dem Raubisch keineswegs sicher. Jeden Tag findet man in den Gewässern um Hongkong Leichen mit Spuren von Haizähnen. Der junge Chinese ist aber stark und geschickt. Er ist ein guter Schwimmer und hat außerdem Glück. In der Morgendämmerung fühlt er unter den Füßen den Boden der gegenüberliegenden Küste. Da steht er plötzlich vor einem fünf Meter hohen Stacheldrahtzaun, der das ganze Ufer umspannt.“

Mit Hilfe dieses Zauns, der 10,7 Millionen US-Dollar gekostet hat, versuchen die Behörden von Hongkong vergeblich die illegale Einwanderung chinesischer Bürger in die britische Enklave auf dem chinesischen Territorium zu unterbinden. Zu diesem Zweck muß Hongkong jede Nacht etwa 190 Armeestellen einsetzen, 150 Polizeisperrn auf Straßen aufstellen und eine Flotte aus 35 Patrouillenschneelbooten und drei Kriegsschiffen unterhalten, denen Aufklärungsflugzeuge und Hubschrauber beistehen.

Außer dem Wasserweg gibt es auch eine Festlandvariante der Flucht. Um die VR China zu verlassen, mischen sich Flüchtlinge oft unter die Arbeiter, die täglich aus Hongkong nach Shumchün, in ein neues, sich schnell entwickelndes Industriegebiet auf der chinesischen Seite der Grenze, kommen.

### In Italienisch erschienen

Das in Italienisch übersetzte Buch „Leonid Iljitsch Breschnew. Stationen seines Lebens“ ist in Rom offiziell vorgestellt worden. An diesem Festakt zum Erscheinen des Buches in einem der größten Verlage Italiens, Rizzoli, nahmen prominente Vertreter politischer und gesellschaftlicher Kreise Italiens, Parlamentsabgeordnete, Senatoren, Mitglieder des diplomatischen Korps mit der Doyen, dem päpstlichen Nuntius, an der Spitze führende Kommentatoren von Presse, Rundfunk und Fernsehen wie auch die Leiter der sowjetischen Einrichtungen in Rom, Mailand, Turin und Genua teil.

Daß die italienische Übersetzung des Buches „Leonid Iljitsch Breschnew. Stationen seines Lebens“ in italienischer Sprache vorliegt, ist eine beachtenswerte Erscheinung im kulturellen Leben Italiens. Das steilen alle Teilnehmer der Zeremonie fest. Genauso wird das auch von der italienischen Presse gewertet. So schreibt die Wochenchrift „Europeo“, dieses Buch enthält ein Kapitel aus der Geschichte der Sowjetunion und ihres Volkes, es sei ein wertvolles Zeugnis von den Haupttätigkeiten der Politik der UdSSR, ein außerordentlich wertvolles Dokument.

Der Verlag Rizzoli hat auf dem Schutzumschlag die Worte Leonid Breschnew, gerichtet an den italienischen Leser, drucken lassen: „Unser Volk hofft seit jeher gute Gefühle zu Italien, die der Menschheit Leonardo da Vinci und Michelangelo, Dante und Verdi, Garibaldi und Gramsci geschenkt hat. Es ist nicht notwendig, die Geschichte der Beziehungen zwischen unseren Staaten zu vereinfachen: sie enthält sowohl positive als auch negative Seiten. Zugleich bekräftigt und bekräftigt die geschichtliche Erfahrung die einfache aber wichtige Wahrheit: Frieden und Einvernehmen kamen Europa und allen Völkern immer zugute.“



Die USA-Administration hat einen weiteren Schritt zur Eskalation der bewaffneten Einmischung in die inneren Angelegenheiten von El Salvador unternommen. Bemüht, die Existenz eines der reaktionärsten Regimes in Lateinamerika möglichst zu verlängern, hat Washington zusätzlich 25 Millionen Dollar für den Ankauf von Kampftechnik für die Junta in El Salvador bewilligt, darunter von Hubschraubern, MGs und anderen Waffenarten. Die Soldaten und die Polizei der Junta wenden unter der Leitung amerikanischer Militärberater grausame Repressalien gegen die friedliche Bevölkerung an. Unser Bild: Angehörige eines Strafkommandos vor der nächsten Razzia.

# Sanktionierte Flucht

Jeden Tag verlassen im Durchschnitt etwa 500 Menschen die VR China. Wie Hongkong Gouverneur Murray MacLehose erklärte, hatten sich im vorigen Jahre mehr als 200000 Flüchtlinge aus südlichen Provinzen Chinas der Festnahme bei der Grenzüberschreitung entziehen und sich unter der chinesischen Bevölkerung der Kolonie untertauchen können. 200000 Menschen sind ja ein ganzes Heer! Noch mehr Menschen wollen jedoch China verlassen. In seiner Jahresansprache an den Gesetzgebungsrat von Hongkong, wies der Gouverneur darauf hin, daß die Kolonie „von einer neuen Flüchtlingswelle aus 500000 Menschen bedroht ist, die Hongkong buchstäblich überfluten kann“.

Neben den illegalen Einwanderern kommen nach Hongkong, wie MacLehose betonte, viele Menschen, denen die chinesischen Behörden gestattet haben, aus der VR China auszureisen, um den Verwandten in der Kolonie einen „längeren Besuch“ abzustatten. Aus diesem Besuch wird nicht selten ein Daueraufenthalt.

Der Massenstrom illegaler Immigranten, der in den letzten zwei Jahren besonders zugenommen hat, spitzte die sozialökonomischen Probleme von Hongkong ernsthaft zu, dessen 5,5 Millionen Einwohner auf einem Territorium von 1000 Quadratkilometern leben müssen. Die Flüchtlingschwemme löste den Wohnraumangel aus und ließ die Arbeitslosigkeit hochschnellen. In diesem Zusammenhang

bestätigte der Gesetzgebungsrat von Hongkong den Vorschlag des Gouverneurs, von der Politik Abstand zu nehmen, der zufolge Chinesen, die den Grenzen entgegenkommen und in die Kolonie eingeschlichen sind, als Bewohner von Hongkong gelten. Alle illegalen Immigranten, die auf dem Territorium von Hongkong festgehalten werden, müssen jetzt — nach der Mitternacht des 23. Oktober 1980 — festgenommen und an die Behörden der VR China ausgeliefert werden. Alle Einwohner von Hongkong müssen Personalausweise besitzen. Die Wirksamkeit einer solchen Maßnahme ist jedoch recht zweifelhaft.

Der Erfolg beliebiger Maßnahmen zur Eindämmung des Flüchtlingsstroms in die britische Kolonie hängt in erster Linie von der Unterstützung Pekings ab. Gerade diese Unterstützung bleibt aber den Hongkonger Behörden verwehrt. Denn die Pekinger Führer profitieren von der Auswanderung aus China. Die Geldüberweisungen der in Hongkong und anderen Ländern Südostasiens niedergelassenen Chinesen bilden einen gewichtigen Teil der Deviseneingänge der VR China. Wovon schon mehrmals geschrieben wurde, Peking braucht heutzutage ausländische Devisen ganz besonders. Denn erst unlängst kamen die Staaten, die der Militärorganisation der NATO angehören, sowie Frankreich und Japan überein, Einschränkungen für den Verkauf des Kriegsmaterials, einschließlich der Angriffswaffen, an China aufzuheben. Die Mittel-

# Die Lira wird abgewertet

## Kommentar

Die Regierung Italiens hat die Lira um sechs Prozent im Rahmen des sogenannten Europäischen Währungssystems abgewertet. Gleichzeitig wurde der Diskontsatz auf den bisher höchsten Stand — 19 Prozent — heraufgesetzt.

Diese Sondermaßnahmen getroffen wurden. So habe die rapide Erhöhung des Diskontsatzes in den USA und die nachfolgende Steigerung des Dollarkurses nach Zeugnis der „Washington Post“, in Italien eine Panik ausgelöst. 45 Prozent der Importe Italiens, darunter Erdöl, entfallen auf Waren, die in Dollars notiert werden. Das hat aber den Wert der Importe stark vergrößert, das Defizit der Zahlungsbilanz des Landes vergrößert und die Positionen der Lira untergraben.

In Rom wird die Meinung vertreten, daß die beschlossenen Maßnahmen die Konkurrenzfähigkeit der italienischen Waren auf dem Weltmarkt erhöhen und dazu beitragen werden, den italienischen Export zu erweitern und die Inflation zu drosseln. Man darf jedoch nicht außer acht lassen, daß die Abwertung der Lira gleichzeitig zur Verteuerung der Importwaren führen wird und dies die Inflation antreibt. Gleichzeitig wird die Einschränkung des Kredits durch Steigerung des Diskontsatzes die wirtschaftliche Rezession

verschärfen und den Werktätigen neue Lasten aufbürden. Die beschlossenen Maßnahmen sind jedoch außerordentlich. Die Entwertung der italienischen Lira aufzuhalten. Es ist bezeichnend, daß schon am Tage nach der Abwertung der Lira ihr Kurs gegenüber den führenden kapitalistischen Währungen erneut um mehr als zwei Prozent gesunken ist.

Es sei hier festgestellt, daß auch die anderen westeuropäischen Währungen keinen besseren Stand haben. Am Rande der Abwertung steht der einstige „Superstern“ des internationalen Währungsmarktes — die Deutsche Mark, obwohl erst vor kurzem binnen wenigen Wochen die Deutsche Bundesbank etwa 3,5 Milliarden Dollar zur Stützung ihres Kurses ausgeben mußte. Die Ursache ihrer „Leiden“ ist die Wirtschaftskrise in der Bundesrepublik Deutschland und der Druck des Dollars. Komplikationen erwarten auch andere Währungen des Westens. Eine weitere Stagnation in der Wirtschaft des Westens zeigt sich in der zunehmenden Instabilität des kapitalistischen Währungs- und Finanzsystems, und dies stößt die Wirtschaft des Westens noch mehr in den Abgrund der Krise.

Iwan ABLAMOW

# Ernstere Bedrohung des Friedens in Asien

Die Absicht der USA-Administration, dem pakistanischen Regime Waffen zu liefern, wird in allen Ländern Südasiens als ernste Gefahr für Frieden und Stabilität in Asien, als Bedrohung der Unabhängigkeit und Souveränität aller Staaten in der Region aufgefaßt, hat der Präsident des Weltfriedensrates, Romesh Chandra, auf einer Pressekonzferenz in Delhi erklärt.

Chandra sagte, Regierung und Volk Indiens erblickten in der Handlungsweise des Weißen Hauses eine offene Bedrohung der Sicherheit ihres Landes. „Wir haben es noch gut in Erinnerung, daß amerikanische Waffen, die zu verschiedener Zeit an Pakistan geliefert wurden, jedesmal gegen Indien, zu direkten Aggressionen gegen seine Unabhängigkeit eingesetzt wurden. Die gegenwärtige Situation ist jedoch viel gefährlicher und ernster als die Krisen, die der Kontinent schon früher durchgemacht hat. Die USA hatten noch nie die Absicht gehabt, Pakistan so zerstörende Waffen

zur Verfügung zu stellen, die ganz in der Nähe der Grenze zu Indien stationiert werden sollen.“ Die Umwandlung Pakistans in die Hauptbasis der amerikanischen Aktionen in der Region und deren Militarisierung vor dem Hintergrund der verstärkten amerikanischen Militärpräsenz im Indischen Ozean und im Persischen Golf erforderten einen größeren Zusammenschluß aller Völker zum Kampf gegen die real bestehende Kriegsgefahr in diesem Gebiet.

Diese Gefahr werde auch durch die enge Zusammenarbeit der amerikanischen Administration mit den chinesischen Hegepolitikern verstärkt, die schon seit geraumer Zeit zur Steigerung der Militärkraft Pakistans beitragen und zu einer neuen Aggression rüsten.

Abschließend erklärte Romesh Chandra, der Weltfriedensrat sage der indischen Außenpolitik, die auf den Kampf gegen den Imperialismus und für Frieden und Stabilität in Asien gerichtet ist, seine Unterstützung zu.

# Beseitigung der Stützpunkte gefordert

Der Präsident der Demokratischen Republik Madagaskar, Didier Ratsiraka, hat die Forderung erhoben, die amerikanischen Militärstützpunkte im Indischen Ozean aufzulösen und diese Region in eine Friedenszone umzuwandeln. In einem Interview mit der „Washington Post“ erklärte er: „Das Bestehen der Militärstützpunkte in diesem Gebiet steht in direktem Gegensatz zur Sache des Friedens. Man kann nicht von einem Streben nach Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Friedenszone re-

den und zugleich neue Basen im Werte von Millionen Dollar von der Art des Stützpunktes auf der Insel Diego Garcia bauen.“ Der Präsident Madagaskars fügte hinzu, alle fremden Militärstützpunkte im Indischen Ozean sollten aufgelöst werden. Der Kampf für die Beseitigung der fremden Militärstützpunkte in dieser Region wird auch der wichtigste Punkt der Tagesordnung der für dieses Jahr in Colombo bevorstehenden UNO-Konferenz über ein internationales Abkommen zur Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Friedenszone sein.

# Israel unterstützt Separatisten

Israels Premierminister Begin übt seine Marionette in Südbanabon, das selbsternannte Oberhaupt des sogenannten „Staates Freies Libanon“, Haddad, fielen mit üblen Verleumdungen über den Kommandierenden der zeitweilig in Libanon stationierten UNO-Truppen, General Callaghan, her.

Als Vorwand für diese Verleumdungen diente ihnen die kürzliche Erklärung Callaghans, daß die Hauptaufgabe der zeitweilig in Libanon stationierten UNO-Streitkräfte darin besteht, „ungeachtet aller Verluste“ den Einzug regulärer libanesischer Streitkräfte in die Südreion des Landes zu gewährleisten. Bekanntlich sind gerade diese Gebiete mit Duldung Israels von den libanesischen Separatisten mit Haddad an der Spitze okkupiert worden. Begin erklärte, daß Israel unter keinen Bedingungen mit der Dislozierung libanesischer Streitkräfte auf libanesischem Territorium einverstanden ist.

Die Erklärung Begins vor der Knesseth verdient Beachtung, daß Israel auch weiterhin mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Separatisten Haddads unterstützen wird.

Die Heuchelei des israelischen Führers ist offensichtlich. Während er von der Unabhängigkeit Libanons schwärzt, sanktioniert er Luftüberfälle von Flugzeugen israelischer Luftstreitkräfte auf Städte, Dörfer und auf Lager palästinensischer Flüchtlinge, ermuntert er den Verräter Haddad, der das Feuer auf Stellungen der zeitweiligen UNO-Kräfte erdringt unter dem Vorwand, das Eindringen libanesischer Truppen in Gebiete, die in der Nähe der von ihnen kontrollierten Territorien liegen, verhindern zu wollen.

## In wenigen Zeilen

**WASHINGTON.** Als „Ereignis von außerordentlicher Bedeutung“ hat der Kongreßmann Fish (Republikaner aus dem Staat New York) die erste internationale Konferenz „Ärzte der Welt für die Verhütung des Kernwaffenkrieges“, die im Vorort Airlie von Washington stattfand, bezeichnet. Er sagte: „Mich hat die Demonstration der Einmütigkeit der Ärzte in ihren Auffassungen über die gefährlichen Folgen eines Kernwaffenkrieges, darüber, was die Ärzte für die Verhütung einer atomaren Katastrophe tun können, aufs tiefste beeindruckt.“

Der Abgeordnete bewertete hoch die Botschaften, die die Konferenzteilnehmer an den Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, und den Präsidenten der USA, Ronald Reagan, an die Regierungen chinesisches aller Länder, die Organisation der Vereinten Nationen und an alle Ärzte der Welt gerichtet haben.

**MANCHESTER.** Eine Konferenz der britischen Massenorganisation Bewegung für Kernabrüstung hat in der Universität von Manchester stattgefunden. Sie stand unter dem Motto „Nieder mit den Flügelraketen!“

Die Konferenz wurde von der Labour Party und von führenden britischen Gewerkschaften angeregt. Mehr als 700 Vertreter der britischen Bewegung für Kernabrüstung sind aus allen Teilen des Landes nach Manchester gekommen.

**PARIS.** 800000 Einwohner Angolas mußten wegen der barbarischen militärischen Überfälle Südafrikas ihre Heimatorte verlassen. Das geht aus einem Bericht des Kinderhilfswerkes der UNO (UNICEF) hervor. Nach Angaben der Organisation richtet die südafrikanische Armee ihre Angriffe gegen Ziele im Inneren Angolas, die bis zu 200 Kilometer von der Grenze zu Namibia entfernt sind.

(APN)

Neue Filme

# Musen schwiegen nicht

Die alte Wahrheit, die behauptet, daß die Musen schwiegen, wenn die Kanonen sprechen, wurde in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges immer aufs neue widerlegt. Alte Filmchroniken haben für uns, die wir den Krieg nur aus Filmen und Büchern kennen, die Konzerte der Künstler in der vordersten Frontlinie festgehalten. Emil Gilels und Klawdija Schuischenko, Tarapunka und Stepsel, Arkadi Raikin... Diese und sehr viele andere Künstler erfreuten die Soldaten oft unter Lebensgefahr mit ihren Konzerten.

Die Musen schwiegen nicht. Sie kämpften, sie flochten den Soldaten neuen Mut ein, begeisterten sie zu neuen Heldentaten. Die Musen leisteten einen großen Beitrag zum Sieg unseres Volkes in dem schrecklichsten aller Kriege.

Der Rotarmist Boris Korbut wird in die Politische Abteilung der Armee eingeladen, die das mutige Leningrad verteidigt. Der Befehl, ein Tanzensemble zu gründen, jetzt in dieser unheimlichen Zeit, scheint ihm völlig unreal, nicht erfüllbar. Aber Boris, in der friedlichen Vorkriegszeit Ballettmeister, fährt in die Stadt. Hier findet er keine Berufstänzer, sie sind Soldaten, Sanitäter. Unerwartet begegnet Boris auf der Straße seinem ehemaligen Zögling, Solisten seines Tanzensembles Wadik Loshbinski. Diese Begegnung bringt Boris Korbut auf den Gedanken, ein

Kinderfrontensemble zu gründen. Zusammen gehen sie durch die zerstörte Stadt und suchen nach den ehemaligen kleinen Tänzern.

Ein ungewöhnliches Bild boten die jungen Ensemblemitglieder — ausgehungert, in Klamotten gekleidet, „Ihr seid von diesem Augenblick an nicht einfach Jungen und Mädchen, sondern Soldaten der Leningrader Front“, sagt zu ihnen Boris Wladimiro-witsch. Die gutmütigen Köchinnen machten die kleinen Tänzer satt, und die Proben begannen.

In drei Tagen gaben die Kinder ihr erstes improvisiertes Konzert für die Verteidiger Leningrads, die aus der vordersten Linie zur Erholung zurückgezogen waren.

Der Film „Wir schauen dem Tod in die Augen“, den der Regisseur Naum Birman im Studio „Lenfilm“ drehte, erzählt über Kinder im Krieg. Sie kämpfen nicht mit der Waffe gegen den Feind, obwohl die Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges auch das kennt. Die jungen Tänzer teilten mit den Erwachsenen die Bürde des Krieges. Mit ihrer Kunst steigerten sie den Kampfesgeist der Soldaten, bestärkten sie in ihrem Willen zum Sieg.

Am Ende des Films lesen die Zuschauer die kurze Mitteilung darüber, daß er dem Ballettmeister A. Obrant gewidmet ist, der 1942 bei der politischen Abteilung der 55. Armee eine Tanzgruppe gegründet und mit seinen

Kidnern 3000 Konzerte an der Front gegeben hat.

Im Film erklingen die erhabenen Akkorde der berühmten Leningrader Symphonie von Dmitri Schostakowitsch, die er im belagerten Leningrad komponiert hat. Das verleiht dem Streifen eine besondere Note.

Das Drehbuch schrieb Naum Birman zusammen mit dem Prosaisker und Dichter Juri Jakowlew nach dessen Erzählung „Ballett tänzerin der Politabteilung“. Die Haupthelden der Filme dieser zwei Autoren sind in der Regel Kinder und Jugendliche.

In der Rolle des Ensembleleiters Boris Korbut filmt der bekannte Schauspieler Oleg Dal, der unlängst aus unserer Mitte schied. Das ist eine der letzten Arbeiten dieses Künstlers, den wir im Gedächtnis behalten werden als Soldaten in Andersons „Dieses alte, alte Märchen“, als Hofnarren in Shakespeares „König Lear“, als glanzvollen Prinzen in „Die Abenteuer des Prinzen Florizelle“ und in vielen anderen Rollen.

Die Rolle der Ballett tänzerin Tamara Samsonowa verkörperte die Solistin des Akademischen Theaters für Oper und Ballett „Estonia“ Larissa Tokkatschjowa.

Dieser Film ist eine neue Seite in der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges. Er wird bestimmt zur patriotischen Erziehung der jungen Generation beitragen.

Manfred HELM

„Wir haben auch erfahren, warum Sie gestern bei deren feierlichen Aushändigung im Dienstleistungshaus nicht anwesend waren“, lachte die zweite Frau geschämt, „Dürfen wir Ihnen gratulieren?“ fragte die dritte, überreichte Anatoli einen Blumenstrauß und drückte ihm die Hand.

„Der Nachfolger ist noch nicht da, ich komme eben aus dem Entbindungshaus“, antwortete der zukünftige Papa.

Von den redseligen Frauen erfuhr ich, daß der Uhrmacher, Kommunist Anatoli Klausner, einer der besten Meister im Zelinograder Leitbetrieb „Rembytehnika“ ist. Klausner war wiederholt Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Der Meister beherrscht seinen Beruf aus dem Effeff. Er ist Fernstudent im dritten Studienjahr an der Hochschule für Bauingenieure. Wenn er in Zukunft mit ebensolcher Präzision Häuser bauen wird, wie er jetzt Uhren repariert, so wird man auch dann mit seiner Arbeit zufrieden sein.

Es war eine angenehme Begegnung mit einem begabten und sachkundigen Menschen, der bei seinen Kunden und Kollegen geachtet ist.

Friedrich FUNK



# Die Öffentlichkeit nutzen

Die Autounfälle fügen der Volkswirtschaft unserer Gesellschaft einen großen materiellen Schaden zu. Die Verkehrssicherheit ist daher ein wichtiges Problem. Zu seiner Lösung wird viel getan. Die Neuausführungen der Kraftwagen werden besser, die Verkehrsregelung wird moderner, es werden neue Straßen, Brücken und Umleitungen gebaut und die bestehenden rekonstruiert.

1980 wurden im Gebiet 987 Verkehrsunfälle registriert, 918 davon waren durch die Fahrer verursacht. Die Gesetzgebung sieht strenge Maßregeln vor gegenüber Fahrern, die Wagen in trunkenem Zustand lenken. Deswegen geachtet haben solche Fahrer im Vorjahr 253 Verkehrsunfälle auf ihrem Gewissen.

Die richtig gewählte Geschwin-

digkeit im Straßenverkehr ist ein wichtiges Merkmal der Meisterschaft des Fahrers. Sie muß unter Berücksichtigung der Fahrbahn, der Sichtweite, der Verkehrsdichte gewählt werden und darf die vorgeschriebene in keinem Fall überschreiten.

Das Überholen führt auch oft zu Verkehrsunfällen, weil der Kraftwagen dabei in die Zone des Gegenverkehrs gerät. Daher muß der Fahrer vorsichtig handeln und die Entfernung zwischen ihm und dem entgegenkommenden Fahrzeug richtig feststellen können.

Aber auch die Fußgänger sind oft leichtsinnig und tragen dadurch die Schuld an Verkehrsunfällen. Auch Schulkinder kommen durch Verletzung der Verkehrsregeln zu Schaden.

Der Karagandaer Gebietsso-

wjet der Volksdeputierten hatte die Kontrollaktion „Achtung — Straße“ gestartet, die vom 1. Januar bis zum 28. Februar 1981 lief. Solche Aktionen sind im Gebiet zur Tradition geworden und haben die Aufgabe, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Leiter der Betriebe, der Kommunal- und Straßenbauorganisationen auf die Verkehrssicherheit zu lenken. In Betrieben, Organisationen und Lehranstalten wurden Berichte über die Verkehrssicherheit gehalten, wobei jeder Unfall analysiert wird. In den Kraftverkehrsbetrieben wird jeder Unfall, jeder Verstoß gegen die Verkehrsregeln publik gemacht. Gegen Fahrer, die in trunkenem Zustand am Lenkrad waren, geht man hier sehr streng vor.

In den Schulen des Gebiets

Die junge Frau blickt gespannt auf das Stück Glas, das sie gegen das Licht hält. Es ist eine Qualitätsprobe für ihr Erzeugnis. Nein, noch ist es nicht ganz fertig. Das „sagen“ ihr die wenigen Tropfen auf dem Glas...

Die Bedienung der Vakuumapparate hält man in der Zuckerfabrik von Taldy-Kurgan für eine sehr verantwortliche Aufgabe. Es gilt, den Kristallisationsprozess aufmerksam zu überwachen und zu regulieren. Aus dem süßen Sirup verdampft das Wasser und die Zuckerkristalle fallen aus der gesättigten Lösung. Die kleinste Abweichung von der vorgeschriebenen Technologie kann die Menge des produzierten Zuckers verringern. Das bedeutet sowohl die Gefährdung der Planerfüllung, als auch die Reduzierung der Löhne in der Schicht. Darum ist die gewissenhafte Arbeiterin Nadescha Alexejewa, die ihren Beruf vortrefflich gemeistert hat, hier am richtigen Platz. Sie ist Schülerin der erfahrenen Maschinenführerin Ljubow Tschukowna. Sie arbeitet jetzt an verschiedenen Abschnitten des technologischen Prozesses, doch haben sie ein gemeinsames Ziel: den Zuckerverlust möglichst zu verringern.

Während Tschukowna die Erzeugung des Erzeugnisses leitet — das ist praktisch fertiger weißer Zucker —, hat es Alexejewa mit der Nachoperation zu tun, wobei der sogenannte gelbe Zucker produziert wird, den man später weiter verarbeitet. Er kommt wieder in die Vakuumapparate der primären Produktion. Dieser Kreislauf verläuft ununterbrochen. Sehr viel hängt gerade von der sorgfältig durchgeführten Nachoperation ab. Da treffen sich die gemeinsamen Anstrengungen der Rübenzüchter und der Zuckerproduzenten in einem Punkt: den Zuckerertrag je Hektar Rüben-

# Reine Kristalle

plantage zu steigern. Nadescha Alexejewa trägt ihrerseits nach Möglichkeit dazu bei.

Schichtmeister Ingenteur W. Ladyko sagt: „Nadscha ist eine Maschinenführerin von Berufung. Nicht nur reiche Erfahrung, gute Fachausbildung und Gewissenhaftigkeit in der Pflückerführung führen zu guten Ergebnissen. Man muß auch eine „feine Nase“, das heißt Talent haben, um den Fertigungsgrad des Produkts zu bestimmen. Leider gibt es noch keine Geräte, auf die man sich dabei verlassen könnte... Vieles wird immer noch nach Augenmaß gemacht. Dazu entnimmt die Maschinenführerin der Masse, die während der Nachoperation verarbeitet wird, im Abstand von wenigen Minuten wiederholt Proben „auf Glas“.“

Nadescha Alexejewa war nach der Absolvierung der technischen Berufsschule nur kurze Zeit Lehrerin. Heute kann Nadescha schon selbst junge Facharbeiter ausbilden helfen. Als Kommunistin ist sie prinzipientreu und immer bestrebt, anderen zu helfen. Ständig trägt sie sich mit verschiedenen Problemen der gesellschaftlichen Arbeit herum. Bald ist sie als Mitglied des Frauenrats des Betriebs aktiv: bald als Mitglied des Parteibüros des Abschnitts. Geht es darum, die Rübenzüchter durch einen Sondereinsatz der Paten zu unterstützen, ist Nadescha unter den ersten. Und sollte eine noch unerfahrene Absolventin der Berufsschule mal den Rat einer älteren Kollegin in persönlichen Angelegenheiten beanspruchen, kann sie sich auf Nadescha immer verlassen.

R. Schaminowa, Cheftehnolo-

gin der Zuckerfabrik, ist eine Kommunistin der älteren Generation mit reicher Lebenserfahrung, die nicht geneigt ist, unbedacht Lob zu spenden. Sie meint: „Dieses Mädel kann für sich und für andere einstehen. Sie stellt hohe Anforderungen an sich, aber auch an ihre Kollegen und ist dabei stets feinfühlig und herzlich.“

Nadscha wuchs in einer großen Familie auf. Ihr Abitur machte sie in der Abendschule. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Anatoli, ihr Mann, arbeitet auch in der Zuckerfabrik. „Das Jahr 1971 ist für mich besonders denkwürdig“, meint die junge Frau lächelnd, „Damals trat ich der Partei bei und bekam auch meinen Erstling... In diesen 10 Jahren ist für mich der Betrieb das zweite Zuhause geworden.“

Die Maschinenführerin spricht mit Dankbarkeit von den älteren Kollegen, die ihr beim Erlernen des Berufs geholfen haben.

„Wir sind alle gute Freunde“, betont sie, „Kommt es mal vor, daß ich wegen meines erkrankten Kindes ein paar Tage zu Hause bleiben muß, sehe ich mich sehr nach meinem Kollektiv. Auch im Urlaub geht es mir nicht anders...“

Mit leuchtenden Augen, begeistert, sprach sie von ihrem Kollektiv und ihrer Arbeit, wie es sonst nur ein verliebter Mensch tut. Ich begriff, daß sich in der Seele dieser Frau Liebe zu ihrem Beruf und restlose Hingabe für ihre Sache herauskristallisiert haben, etwa wie sich die reinen weißen Zuckerkristalle in den Vakuumgeräten bilden.

Nikolai JAGUR  
Gebiet Taldy-Kurgan

# Sachkundiger Organisator

Als man den jungen Absolventen der Swerdlowsker Feuerwehr-Fachschule Johann Hübner 1976 für die Leitung des Brandschutzes im Rayon Pachtaraalski vorschlug, wurden dagegen Einwände erhoben. Es sei ein ziemlich komplizierter Rayon: bei der im Sommer herrschenden großen Hitze und in einer Gegend, wo die Baumwolle zu den wichtigsten Kulturen im Pflanzenbau gehört, sei der Brandschutz sehr verantwortungsvoll. Die Baumwollplantagen seien bekanntlich sehr feuergefährlich, außerdem gebe es dort zahlreiche Speicher und Tierfarmen. Mit einem Wort, um unter diesen Bedingungen Brandschutz zu gewährleisten, seien außer gründlichen theoretischen Kenntnissen Erfahrungen notwendig. Im Vorjahr hatte das Feuer in diesem südlichsten Rayon der Republik der Volkswirtschaft einen großen materiellen Schaden zugefügt. Es galt, so etwas nicht mehr zuzulassen.

Der junge Feuerwehrinspektor Hübner begann mit einer breitgefächerten Aufklärungsarbeit, wobei ihm das Komsozialaktivität und die freiwilligen ehrenamtlichen Helfer anderer gesellschaftlichen Organisationen halfen. Diese Tätigkeit wurde von den Partei- und Sowjetorganen, aber auch von den Gruppen der Volkskontrolle auf jede Weise unterstützt. Man legte Brandschutzstreifen an. Die Vorbereitungsarbeit im Brandschutz zwar anerkannt, doch sei als eine formelle Pflicht betrachteten, müßten einsehen, daß es weiter so nicht gehen konnte.

In allen Betrieben und Einrichtungen wurden ehrenamtliche

Redaktionskollegium  
Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Bekanntmachung

Das Alma-Ataer Pädagogische Fremdspracheninstitut nimmt Aufnahmegesuche für das Fernstudium entgegen. Die Hochschule bildet Fremdsprachenlehrer für russische und kasachische Mittelschulen heran.

An der Fernfakultät der Hochschule werden Lehrer für englische Sprache (russische und kasachische Abteilung), für deutsche Sprache (russische und kasachische Abteilung), für deutsche Sprache und Literatur (russische Abteilung) vorbereitet.

Die Aufnahmeprüfungen finden in folgenden Fächern statt: Russische Abteilung — Geschichte der UdSSR (mündlich), Fremdsprache (mündlich), russische Sprache und Literatur (schriftlich und mündlich); kasachische Abteilung — kasachische Sprache und Literatur (schriftlich und mündlich), Geschichte der UdSSR (mündlich), Fremdsprache (mündlich).

Die Eintrittsprüfungen erfolgen nach dem Programm der allgemeinbildenden Mittelschule.

Bei der Immatrikulation werden Personen bevorzugt, die im System der Volksbildung wirken und ihren Beruf nicht weniger als sechs Monate ausgeübt haben.

Die Gesuche sind an den Rektor der Hochschule unter Angabe der Abteilung und der Fachrichtung einzusenden.

Dem Aufnahmegesuch sind folgende Dokumente beizulegen: Zeugnis über Mittelschulbildung (Original); eine von der Administration des Betriebs oder der Anstalt für den Eintritt in die Hochschule beglaubigte Beurteilung; ärztlicher Befund (Formbild Nr. 286); vier Fotos (3x4).

Aufnahmegesuche werden vom 20. April bis zum 31. Mai entgegengenommen; die Eintrittsprüfungen finden vom 1. bis 20. Juni statt; die Immatrikulation — vom 21. bis 30. Juni. Für die neu aufgenommenen Fernstudierenden wird eine Einführungsperiode vom 1. bis 28. Juli durchgeführt.

Für das Ablegen der Eintrittsprüfungen wird den Bewerbern ein zusätzlicher nichtbezahlter Urlaub von 15 Kalendertagen gewährt (die Zeit für die Hin- und Rückreise nicht mitgerechnet).

Die Dokumente sind an folgende Adresse zu richten: 480072, Alma-Ata, Uliza Muraibajewa, 200, Aufnahmekommission der Fernfakultät des Alma-Ataer Pädagogischen Fremdspracheninstituts.

Helmut HEIDEBRECHT

mit dem s-Laut, oder dem langen i-Laut usw. Diese Übung aktiviert die Schüler, und erhöht ihre Aufmerksamkeit.

Im Fach Muttersprache müssen die Schüler zum Schreiben von Aufsätzen, Mitteilungen, Berichten vorbereitet werden. Dazu eignet sich das sogenannte schöpferische Diktat, das die Denkfähigkeit der Schüler fördert und ihre Einbildungskraft entwickelt. Hier hören und sehen die Schüler keinen fertigen Text, sondern der Lehrer gibt ihnen eine Reihe Wörter, mit denen sie zusammenhängende Sätze bilden und das Niedergeschriebene betiteln sollen.

Alle diese schriftlichen Übungen sind eine Verbeugungsarbeit vor dem Kontrolliktat, das gewöhnlich am Ende des Viertels oder des Schuljahres geschrieben wird. Dieses Kontrolliktat soll den im Laufe des Viertels durchgenommenen Wortschatz enthalten.

Natürlich haben wir hier nicht alle möglichen Formen der schriftlichen Arbeit in der Unterstufe erwähnt. Jeder Lehrer hat in dieser Hinsicht eigene Erfahrungen, die ihm in der alltäglichen Arbeit helfen. Die Lehrer sollten nur nicht damit hinter dem Berge halten, darüber öfter an die Zeitung schreiben, damit auf diese Weise ein reger Erfahrungsaustausch zustande kommt.

Helmut HEIDEBRECHT

Der Eisplatt von Ust-Kamenogorsk ist überfüllt. Scharen von Liebhabern des Eishockeys bestürmen die Kontrolleure und die Kasse in der Hoffnung, im letzten Augenblick doch noch Glück zu erhaschen und dem Spiel beizuwohnen. Ein Unerwarteter könnte meinen, in die Stadt am Irtysh sei die berühmte ZSKA-Mannschaft gekommen. Doch dem ist nicht so. Es ist die fällige Unionsmeisterschaft in der 1. Gruppe der Klasse „A“. Die Gäste werden von den Eishockeyspielern der örtlichen „Torpedo“-Mannschaft empfangen, und für letztere drückt fast jedermann in der Stadt den Daumen.

Sechs Mannschaften — aus Pensa, Kasan, Swerdlowsk, Taschkent, Ust-Kamenogorsk und Nowosibirsk — beanspruchen reell vier Siegerplätze unter sechs.

Unser Bild: Ein Moment des Spiels zwischen den Mannschaften „Diselist“ (Pensa) und „Torpedo“ (Ust-Kamenogorsk).

Foto: Viktor Krieger

Deutscherunterricht: Aus der Praxis für die Praxis

Schreiben will geübt sein

Dem Interesse üben die Schüler das ordnende Abschreiben, das gleichzeitig ihre grammatischen und lexikalischen Kenntnisse fördert.

Wir geben den Kindern Kärtchen mit vermischt aufgeschriebenen Wörtern. Sie sollen die Dingwörter, die Personennamen bzw. Tier- oder Pflanzennamen sind, in ihre Hefte abschreiben. Das ist z. B. solch eine Reihe: der Hund, das Blatt, die Kuh, die Birke usw. Oder der Lehrer gibt die Aufgabe: „Ordnet die Sätze: Der Zug — fröhlich. Die Rose — schlief. Der Hund — blüht. Der Mann — fährt.“

Zuerst werden solche Übungen, die es in der Fibel, in den Lehrbüchern für die 3. und 4. Klasse zur Genüge gibt, zusammen mit dem Lehrer an der Tafel und in den Heften gemacht, danach werden die Schüler selbstständig damit fertig.

Die Lehrerin Irene Bröckel zeigte uns in der 3. Klasse derselben Schule mehrere Ergänzungsübungen, die das Denken der Schüler beim Schreiben anregen. In dieser Art Übungen müßten die Schüler einen Satzgegenstand, eine Satzaussage, ein Objekt, ein Geschlechtswort u. a. einfügen. Mitunter müßten sie auch reimen, was ihnen besonderen Spaß bereitet. Diese

Übungen lockern die Stunde sehr auf, sie lassen sich mündlich und schriftlich machen, aktivieren alle Schüler, können verschiedene Ziele verfolgen: Aneignung der Rechtschreibung, Lexik, Grammatik, Phonetik.

Sehr häufig verwenden die Lehrer Einseitübungen, die bei der Arbeit an einer beliebigen Rechtschreibungs- bzw. Grammatikregel angewandt werden können. Dabei darf nicht vergessen werden, daß diese Art Übungen unter Hilfe und Kontrolle des Lehrers durchgeführt werden sollen. Sie sind besonders geeignet bei der Durchnahme der Beugung der Tätigkeitswörter, wenn die Schüler sie in der richtigen Form gebrauchen, den Stammvokal ändern oder die Personalendung einsetzen müssen. Auch hier sollten die Übungen interessant sein und Raum für die Phantasie der Schüler bieten, wie z. B. im Lehrbuch für die 2. Klasse, S. 104: „Was tust du in der Schule?“

In der Lehrerin Ludmilla Kerbs in der Saraner Mittelschule Nr. 17 hat ein ganzes System verschiedener Diktate erarbeitet. Das Vokabeldiktat (zur Festigung der neuen Wörter) das Kurzdiktat (zur Verankerung einzelner konkreter Regeln). In der 2. Klasse wird das Thema Groß-

Unsere Anschrift: Казакская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chelredakteur — 2-19-09, stellvertretende — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda — 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektor — 2-37-02.

Chelredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — Wirtschaft — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26, Kommunische Erziehung — 2-56-45, Literatur — Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84

KORRESPONDENTENBÜRO: Karaganda, Tel. 54-07-67 Dshambul, Tel. 5-19-02 Petropawlowsk, Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана Заказ № 8505. УН 00311